Zur Entwicklung von Führungsinformationssystemen in osteuropäischen Streitkräften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **160 (1994)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-63258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Entwicklung von Führungsinformationssystemen in osteuropäischen Streitkräften

Von unserem
Osteuropakorrespondenten

Vor dem Hintergrund sich ändernder Strukturen und Aufgaben wird heute trotz den vorhandenen Problemen in den osteuropäischen Streitkräften den modernen Führungsmitteln eine erhöhte Priorität beigemessen. Die für die russische Armee aufgestellten Forderungen nach mehr Flexibilität und Mobilität werden schliesslich nicht ohne moderne Mittel zu realisieren sein. Wie weit die bereits früher eingeführten Führungsmittel und -systeme ausgebaut, respektive modernisiert werden können, bleibt abzuwarten.

Die ehemaligen WAPA-Streitkräfte hatten ab etwa Mitte der achtziger Jahre unter Führung der damaligen Sowjetunion mit der Integration eines automatisierten Führungsinformations- und Kommandosystems begonnen. Gemäss heutigen Erkenntnissen werden nur noch Teilkomponenten dieses umfassenden Führungssystems innerhalb der russischen Streitkräfte weiter genutzt. Heute ist unklar, wie weit dessen weitere Nutzung und Modernisierung infolge der wirtschaftlichen Probleme gewährleistet werden kann. Bei den übrigen Armeen des ehemaligen Warschauer Paktes dürften heute nur noch vereinzelt solche Mittel aus dieser früheren Epoche im Truppeneinsatz stehen.

Es scheint, dass ab etwa Mitte der achtziger Jahre erste Komponenten des automatisierten Führungssystems, anfänglich mit Priorität auf operativ-strategischer Ebene, das heisst auf den Stufen Front und Armee, integriert worden ist. Im damaligen WAPA-Bereich waren seinerzeit drei Hauptgruppen von automatisierten Truppenführungssystemen definiert worden:

- Systeme zur Führung von Kampfmitteln (insbesondere von Feuermitteln). Darin enthalten sind Komponenten für die Aufklärung und Zielerfassung sowie moderne Mittel für die Zielzuweisung und Feuerleitung.
- Führungssysteme für spezielle Zweckbestimmungen, die primär die automatische Übermittlung und die Datenverarbeitung und -speicherung gewährleisten sollen.
- Systeme zur Beschleunigung der Truppenführung, die eine rechnergestützte Planung von Gefechtshandlungen sowie die automatisierte Aufbereitung und Darstellung der Lage zum Ziele haben.

Bereits ab Ende der siebziger Jahre wurde unter sowjetischer Führung und damals vermutlich intensiver Mithilfe von Militärwissenschaftern aus der früheren DDR im Bereich Automatisierung der Führungsbereiche umfassende Grundlagen erarbeitet. Parallel dazu wurden in verschiedenen Teilbereichen die technischen Entwicklungen solcher Einsatzmittel vorangetrieben. Mit der Einführung von Führungssystemen wollte man in der damaligen schwerfälligen WAPA-Struktur die Integration aller Waffengattungen und Dienstbereiche im Führungsbereich einbinden. Zudem war das Ziel, eine deutliche Beschleunigung des Führungsablaufes zwischen den gefechtsführenden Einheiten und den zuständigen Stäben (insbesondere der Stufe Division) zu erreichen.

Dadurch sollte ein rechtzeitiger, räumlich abgestimmter Einsatz der Kräfte und Mittel gewährleistet werden. Gemäss heute vorliegenden Erkenntnissen wurde damals mit dem Aufbau von mindestens vier miteinander verbundenen Teil- oder Untersystemen begonnen:

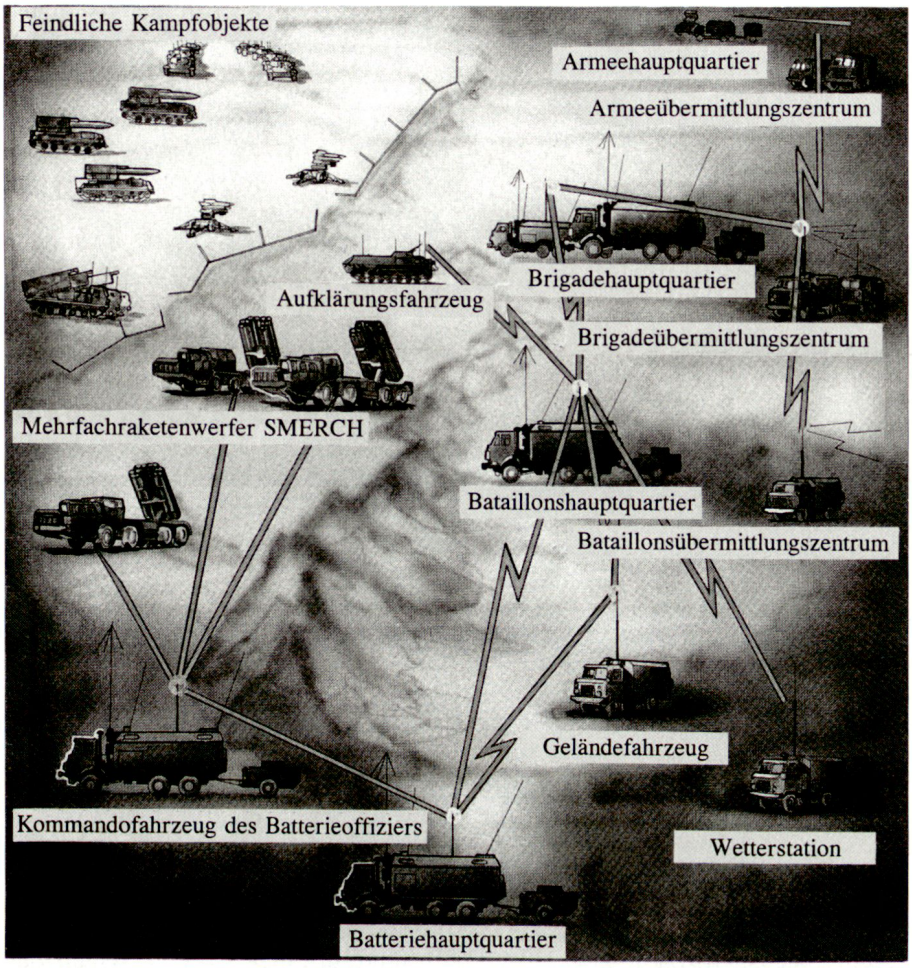
- Teilsystem für die Führung des Kampfes (Operationen),
- Teilsystem für die Artillerie und Raketentruppen (Feuerunterstützung),
- Teilsystem Führung der Luftstreitkräfte und der Fliegerabwehr,
- Teilsystem rückwärtige Dienste (Logistik).

Die technischen Mittel für dieses umfassende automatisierte Feldführungssystem inklusive sämtliche Teilsysteme sind innerhalb der Landstreitkräfte praktisch vollumfänglich in Spezialschützenpanzern und Geländelastwagen untergebracht. Auffallend ist dabei die grosse Zahl dieser – für die Mobilität der Streitkräfte erforderlichen – teilweise gepanzerten Mittel, wobei z. B. alleine eine mechanisierte Artillerieabteilung über acht Kommando- und Führungsfahrzeuge verfügt. Auf taktischer Stufe befindet sich das Gros der technischen Mittel zugunsten des Führungsbereiches in Spezialversionen des Schützenpanzers MT-LB und teilweise auch auf Radfahrzeugen BTR. Auf operativer Ebene stehen daneben vor allem Kofferfahrzeuge, basierend auf Geländelastwagen, sowie spezielle Sattelschlepper mit Containern zur Verfügung.

Erkennbarer Weiterausbau in den russischen Streitkräften

Gegenwärtig liegen die Schwerpunkte innerhalb der russischen Streitkräfteumstrukturierungen beim Aufbau moderner mobiler Kräfte. Im Ausrüstungsbereich liegen dabei die Prioritäten unter anderem in der Verbesserung der Führungsfähigkeit sowie mindestens teilweise bei der Integration mobiler Feuermittel.

Es scheint, dass wahrscheinlich aufgrund der wirtschaftlichen Probleme vorderhand nur die bestehenden Luftlandeverbände sowie einige weitere Sondertruppen entsprechend modernisiert werden können.



Schematische Darstellung des automatisierten Feuerleitsystems, das heute von Russland zusammen mit den schweren Mehrfachraketenwerfern 300 mm SMERCH angeboten wird.

Mit Schwergewicht dürften in nächster Zeit die diesbezüglichen Mittel auf taktischer Stufe verbessert werden, wobei in letzter Zeit eine Reihe neuer Systemkomponenten erkannt werden können:

■ Verbesserte Führungs- und Feuerleitsysteme für die Artillerie, wobei neue Versionen der auf Schützenpanzer MT-LBu gestützten Führungsfahrzeuge Verwendung finden. Offensichtlich befinden sich darunter auch neue Typen mit integrierten Wärmebildgeräten sowie Laserzielbeleuchtungsmitteln für die gelenkten Artilleriegeschosse.

■ Neue Radargeräte für die taktische Nachrichtenbeschaffung, einerseits drei neue Typen von Gefechtsfeldüberwachungsradars, andererseits der leistungsfähige Artillerieortungsradar ZOOPARK-1, der eine Erfassungsreichweite von maximum 30 km aufweisen soll.

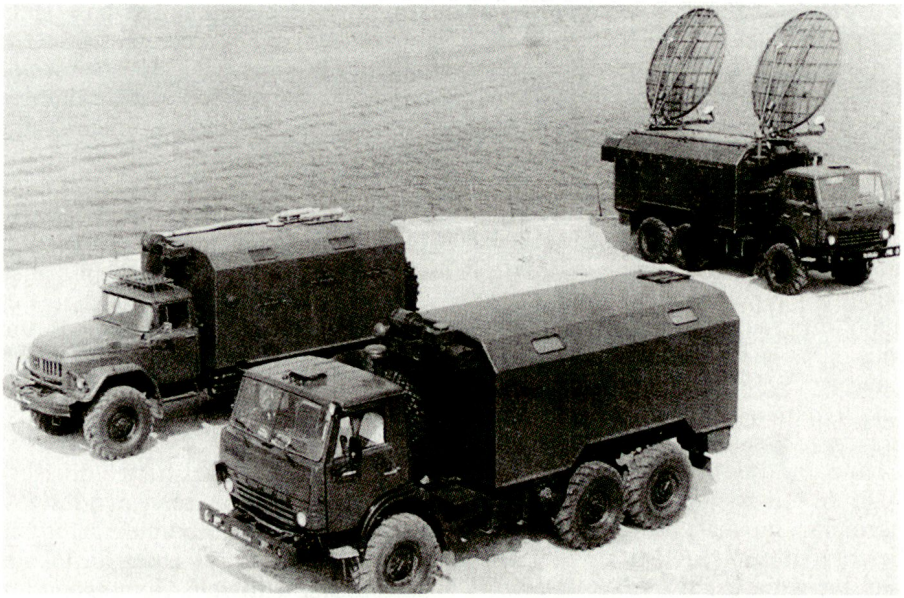
■ Modernisierte Mittel für die Elektronische Kriegführung; unter anderem ein neues automatisiertes Funkaufklärungssystem und verbesserte mobile Störmittel, die mindestens teilweise im Führungsinformationssystem integriert sein sollen. Zur Störung von Annäherungszündern bei Präzisionsmunition und von Lenkwaffengefechtsköpfen stehen neue Mittel zur Verfügung.

Ausblick

Die gegenwärtige Krise innerhalb der russischen Streitkräfte, die u.a. auf fehlende finanzielle Mittel zurückzuführen sind, dürfte mit Sicherheit die geplanten russischen Umstrukturierungen verbunden mit dem allgemeinen Übergang zur Korps-Brigadestruktur verzögern. Trotz der bestehenden Schwierigkeiten dürften aber die mit Priorität forcierten neuen mobilen Kräfte in Kürze aufgestellt und auch mit den modernsten verfügbaren Mitteln für die Bereiche Aufklärung, Führung und Übermittlung ausgerüstet werden.

Gegenwärtig ist es schwierig, den allgemeinen technischen Zustand sowie die genauen Ausbaupläne des seinerzeit im Aufbau begriffenen, umfassenden Führungsinformationssystems abzuschätzen. Es scheint, dass heute vermutlich nur noch Teilbereiche davon, am ehesten in den Bereichen Luftverteidigung sowie die diversen Untersysteme der Artillerieverbände aktiv weiter genutzt werden. Aufgrund der Präsentationen anlässlich von Rüstungsausstellungen muss zudem angenommen werden, dass auch der Entwicklung moderner Systeme für die Elektronische Kriegführung weiterhin Bedeutung beigemessen wird.

Wie weit solche Mittel künftig für das Gros der russischen Streitkräfte finanzierbar sein werden, wird primär von der künftigen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Russland abhängen.



Der Ausbau der modernen Führungsmittel erfordert auch entsprechende digitalisierte Übermittlungsmittel, im Bild Troposcatter-Übermittlungssystem R-423-1 der russischen Armee. ■